



STÄDTLI BLÄTTLI

Dezember 2007

Mitteilungsblatt Nr. 60



Liebe Klingnauerinnen
Liebe Klingnauer

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu, für unsere Gemeinde ein, über Alles gesehen, gutes Jahr. So konnten wir im Frühjahr das 50-jährige Jubiläum unserer Bezirksschule feiern. Es war ein schönes Fest und das Musiktheater Nautilus ein voller Erfolg. Nach mehr als 50 Jahren stellte sich dieses Jahr die Schulstandortfrage mit dem Reformvorhaben «Bildungskleeblatt» erneut. Wir haben uns mit den OSUA-Gemeinden Koblenz und Döttingen auf den Oberstufenstandort Klingnau einigen können. Mitte Jahr konnten wir mit der neuen Regionalpolizei starten. Die Aufbauarbeiten erfolgten, dank des engagierten Kommandanten und den motivierten Polizisten, professionell und zeitgerecht. Die Regionalpolizei hat sich im ersten halben Jahr in den Zuzibieter Gemeinden gut etabliert und hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Das seit langem geplante Projekt Kloster-Haldenweg konnte in der zweiten Hälfte dieses Jahres realisiert werden. Das Bauprojekt ist gut gelungen und ich hoffe, dass wir es für alle Beteiligten erträglich abschliessen können. Auch beim Hoch-

wasser im August sind wir, abgesehen von einigen überschwemmten Kellern und der Aufregung bei der Evakuierung in der oberen Au, glimpflich davon gekommen. Dass eines unserer Ratsmitglieder nach nur 18 Monaten demissionierte war weder erfreulich noch erwünscht, aber etwas mit dem man zu rechnen hat. Dass sich die Suche nach einem Nachfolger so schwierig gestaltete wird uns auch noch nächstes Jahr beschäftigen, auch wenn wir mit Felix Lang einen kompetenten Nachfolger gewählt haben. In diesem Jahr sind wir Nachbargemeinde einer Steueroase geworden. Ich betrachte dies nicht als Unglück und bin der Auffassung, dass wir der Situation nicht übereilt begegnen dürfen. Es wird jedoch eine Herausforderung sein, nächstes Jahr in einer Arbeitsgruppe Chancen und Risiken auszuloten. Bis dann wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen, eine besinnliche Adventszeit, schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Peter Bühlmann
Gemeindeammann

SCHULPFLEGE



Barbara Gratwohl hat ihren Rücktritt aus der Schulpflege eingereicht. Sie hat der Schulbehörde während sechs Jahren angehört und sich mit Engagement für das Wohl der Schule eingesetzt.

In den ersten Jahren ihrer Amtszeit betreute Barbara Gratwohl die Ressorts Kindergarten und Unterstufe sowie die Sonderschule. Ihre berufliche Erfahrung war in diesen Ressorts sehr gefragt, welche sie auch stets mit Freude einbrachte. Nach der Einführung der Schulleitung und den damit verbundenen Umstrukturierungen vertrat Barbara Gratwohl seit Beginn dieser Amtszeit die Gemeinde Klingnau in der Kreisschulpflege der Oberstufe Unteres Aaretal. Wir danken Barbara Gratwohl herzlich für den geleisteten Einsatz für unsere Schule und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute. Als Ersatz für Barbara Gratwohl wurde Adriana Zaubek in stiller Wahl gewählt. Sie wird in der Kreisschulpflege der Oberstufe Unteres Aaretal Einsitz nehmen. Wir wünschen Adriana Zaubek viel Freude bei der Ausübung dieser Aufgabe.

Die beste und sicherste Tarnung ist immer noch die blanke und nackte Wahrheit. Die glaubt niemand.

Max Frisch

ARBEITSGRUPPE STÄDTLI



Klingnau's Stadtkern auf dem Hügel über dem Stausee hat einen einmaligen Charakter, der weit über die Region hinaus bekannt ist und deshalb auch zum schweizerischen Inventar schützenswerter Ortsbilder gehört.

Den historischen Wert langfristig zu sichern und sich dennoch dem Wandel der Zeit nicht zu verwehren ist oberstes Ziel des Gemeinderates. Beobachtungen der Entwicklung von historischen Ortskernen mit einer ursprünglichen Mischung von Wohnen und Gewerbe für den täglichen Gebrauch zeigen, dass diese Verkaufsläden durch Einkaufszentren ausserhalb der Ortskerne abgelöst werden. Aber nicht nur die gewerbliche Nutzung, sondern auch die Ansprüche der Wohnnutzung ändern sich. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe (AG-Städtli) eingesetzt, mit dem Auftrag, Ziele und Massnahmen für die Aufwertung des öffentlichen Raumes zu formulieren. Als langfristige Strategie soll das Städtli für Wohnen, Leben und Begegnen attraktiv gemacht werden. Mit dem neuen Nutzungsplan Siedlung soll die gültige Bauordnung

überarbeitet und den heutigen Ansprüchen in vertretbarem Mass angepasst werden. Im Weiteren hat der Gemeinderat dem Architekturbüro Schoop den Auftrag erteilt, in einer Studie aufzuzeigen, wie der öffentliche Raum im Stadtkern fürs Wohnen, Leben und Begegnen aufgewertet und wie die heutige Beleuchtung ersetzt werden kann. Der Lösungsansatz ist erarbeitet, er zeigt den Stadtraum als Begegnungszone, im Idealfall auf gleichem Niveau. Der Gemeinderat prüft nun zusammen mit der AG-Städtli, wieweit eine Lösung ohne grössere Kostenfolge realisiert werden kann. Aufgrund der Probleme mit der jetzigen Städtli-Beleuchtung muss die Planung für den Ersatz in Angriff genommen werden. Die Studie Schoop zeigt auch für eine neue Beleuchtung interessante Lösungen auf. Mit der Realisation der Parkierungsanlage Grabenstrasse soll das Parkierungsproblem gelöst werden.

ALTERSTIFTUNG KLINGNAU



Vor gut 31 Jahren, am 19. August 1976, errichteten die Herren Adolf Roder, Ernst Walther und Hardy Walther aus dem Nachlass der Frida Vogel-Roder die private Altersstiftung Klingnau. Zitat aus

der Stiftungsurkunde: «Die Stiftung bezweckt die Errichtung eines Alters- und Pflegeheims in Klingnau, evtl. die Beteiligung an einem regionalen Altersheim, und insbesondere auch die Betreuung von alten Leuten, die ausserhalb eines Alters- oder Pflegeheims wohnen.» Die Stiftung hat in der Folge denn auch die Gemeinde in der Finanzierung des Regionalen Altersheims in Döttingen unterstützt. Sie nimmt aber ebenfalls den zweitgenannten Auftrag im Rahmen von Freiwilligenarbeit wahr. Auf Initiative der Altersstiftung hat sich eine städtliche Gruppe von Frauen zusammengetan, welche die in Klingnau wohnhaften Leute ab dem 75. Geburtstag (neu ab dem 80. Geburtstag) besucht und betreut. So versucht man der Vereinsamung älterer Menschen vorzubeugen und kann allenfalls frühzeitig erkennen, ob jemand fremde Hilfe (z.B. Betreuung durch Spitex) benötigt. Zwischen den Besucherinnen und den Betagten hat sich ein gut funktionierendes Beziehungsnetz aufgebaut. Das Echo ist positiv. Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Walter Nef, Präsident, Erika Zeller, Vizepräsidentin, Ruth Widmer, Peter Bühlmann (Stadtammann), Dr. Daniel Zimmermann, Patrik Oberholzer. Das Stif-

tungsvermögen besteht heute im Wesentlichen aus einem Grundstück in der Langmatte und einem kleineren Geldbetrag. Die Finanzierung der Stiftungstätigkeit geschieht aus den Zinsen des Stiftungsvermögens und aus Spenden. Der Stiftungsrat hat sich in den vergangenen Jahren verschiedentlich mit dem Thema Alterswohnungen auseinandergesetzt. Ob die Stiftung eine Finanzierung von Alterswohnungen angehen könnte, ist fraglich und konnte seitens der kantonalen Stiftungsaufsicht nicht bejaht werden. In der Stiftungsurkunde wird auf den gemeinnützigen Charakter der Stiftung hingewiesen. Dieser ist sicher bei den bisherigen Bereichen des Engagements (Altersheim, Betreuung) erfüllt, ist aber bei Alterswohnungen aus der Sicht des Stiftungsrates kaum gegeben. Alterswohnungen werden denn auch normalerweise privat oder auf genossenschaftlicher Basis erstellt. Die Ansprüche an Alterswohnungen haben sich in letzter Zeit hin zu grösseren und komfortableren Einheiten gewandelt. In diesem Bereich würde der Einsatz gemeinnütziger oder öffentlicher Gelder wohl schwer vertretbar sein. Die Altersstiftung hat in letzter Zeit auch überprüft, ob dem gemeinnützigen Zweck mit Geld aus der Veräusserung des Grundstückes besser entsprochen werden könnte. Die entsprechende Ausschreibung des Grundstückes führte aber nicht weiter.

JUGENDTREFF



Der Jugendtreff Alfa in Klingnau ist ein beliebter Treffpunkt für jüngere und ältere Jugendliche. Er liegt unterhalb des Schlosses, gegenüber dem Spielplatz. Er ist am Mittwochnachmittag für jüngere Jugendliche in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet, am Freitagabend hat er für ältere Jugendliche in der Zeit von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr geöffnet. Die gemütlichen Sofas laden zum verweilen und unterhalten ein, für «sportliche» Betätigung steht ein Töggelikasten sowie eine Dartscheibe zur Verfügung. Für Unterhaltung sorgt eine Playstation sowie eine Musikanlage, mit welcher die Jugendlichen ihre Musik hören können. Neben allen Angeboten stehen die beiden Jugendarbeiter Alessandra Schaefer und Daniel Goldberg als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Sie beantworten alle Fragen und sorgen für Recht und Ordnung im Treff. Für Projekte und Anregungen haben sie stets ein offenes Ohr.

MULTISAMMELSTELLE



An der Sammelstelle haben wir bisher weder Leuchtstoffröhren (Neonröhren) noch Sparlampen entgegengenommen, mit der Begründung, dass diese kostenlos von jeder Verkaufsstelle entgegengenommen werden. Es werden immer öfters Neonröhren an die Sammelstelle gebracht, die wir dann jeweils zurückweisen müssen. Vor allem ältere Leute ohne Mobilität möchten die zerbrechlichen Neonröhren direkt abgeben und nicht vor dem nächsten Kauf noch längere Zeit im Hause hüten. Deshalb werden an unserer Multisammelstelle ab dem **1.01.2008 Leuchtstoffröhren (Neonröhren) und Sparlampen** entgegengenommen. Um das Austreten von Schadstoffen zu verhindern, dürfen die Röhren und Lampen nicht beschädigt sein, denn sie enthalten giftiges Quecksilber. Leuchtstoffröhren und Sparlampen sind **Sonderabfall** und dürfen nicht mit dem Normalabfall im Plastiksack entsorgt werden. Die bisherigen noch weit verbreiteten «normalen» Glühbirnen können mit dem Hauskehricht entsorgt werden.

VANDALISMUS



Klingnau verfügt über mehrere Grillplätze, Spielplätze und Schulanlagen, die von der Bevölkerung für ihre Freizeitgestaltung ohne grosse Einschränkung und Beachtung von Reglementen benutzt werden können. Regelmässig unterhalten, pflegen und säubern unsere zuständigen Abwarte und unser Forstbauamt diese Anlagen. Vielen Dank! Dabei müssen unsere Gemeindeangestellten zunehmend die Feststellung machen, dass die Anlagen von einem Teil der Benutzer nicht ihrer Zweckbestimmung entsprechend benützt werden: Sprayereien, Schmierereien, Verschmutzung, Feuern an dafür nicht vorgesehenen Orten, Liegenlassen von Abfall (inkl. zerbrochene Glasflaschen), mutwillige Sachbeschädigung aber auch Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum kommen immer wieder vor. Vandalismus! Sicher haben Sie dessen Spuren auch schon gesehen. Folgen sind, neben den dadurch verursachten (zum Teil unappetitlichen) arbeitsmässigen und finanziellen Mehraufwendungen, unter anderem die Beeinträchtigung des Schulunterrichts, allgemeines Ärgernis aber auch die Reduk-

tion des Sicherheitsempfindens. Der Gemeinderat ist weiterhin der Meinung, unsere Anlagen sollten der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Er möchte daher nicht allein repressiv gegen diese Problematik vorgehen: z.B. durch Aufhebung der Spielplätze oder durch ein Benützungsverbot der Schulanlagen für Dritte, wie dies in einzelnen Gemeinden bereits der Fall ist. Er ist deshalb zurzeit daran, Möglichkeiten und Massnahmen zu prüfen, mit welchen wir das Problem in den Griff bekommen können. Während dringende Massnahmen sofort umgesetzt werden, werden wir über das Gesamtkonzept im Verlaufe des kommenden Jahres orientieren.

AUS DEM FORSTBAUAMT



Strassenbau:

Ausgelöst durch das EVK Projekt Äppelöö wurde die Dornestigele im oberen Bereich mit Blockstufen versehen. Die Arbeiten konnten bei besten Witterungsverhältnissen aus geführt werden, so dass eine minimale Belastung für die angrenzenden Landwirtschaftparzellen resultierte. Die Arbeiten sind bis auf die Begrünung der Randflächen und den Splittbelag des Gehbereichs beendet. Die noch offenen Punkte werden im Frühjahr bei Vegetationsbeginn ausgeführt. Die Rutsch-Sanierung an der Höngerstrasse wurde fast parallel dazu realisiert. Das Legen einer bergseitigen Drainage für die

Trockenlegung des Rutschkegels, sowie die Änderung der Böschung zur Hangsicherung konnten ohne Probleme und unerwartete Überraschungen ausgeführt werden. Die Fahrbahn wurde hangseitig leicht geneigt, um Erosionsschäden zu vermeiden. Der Gemeinderat möchte sich beim Bauteam der Firma Birchmeier für ihre sauber und genau ausgeführte Arbeit bedanken.

Kunst im Wald:

Seit Anfang Herbst bereichern Holzskulpturen der besonderen Art unseren Wald an der Zürigasse. Paul Müller aus Koblenz hat sich dreier Baumstrünke angenommen, die rund eineinhalb Meter über dem Boden gefällt worden waren. Es entstanden durch die Hand des Künstlers drei Skulpturen in Verbindung mit Stein. Für seine liebevolle Arbeit und spontanes Engagement dankt der Gemeinderat Paul Müller herzlich.

Forst aktuell:

Die Holzersaison 07/08 begann mit Unterholzarbeiten an der SBB-Strecke Rietheim-Koblenz. Die guten Herbstverhältnisse liessen in diesem sehr unwegsamem Gelände ein zügiges und vor allem unfallfreies Arbeiten zu. Ende Oktober konnte mit unserem ersten Holzschlag im Asperei begonnen werden. Ab Dezember wird das Forstteam im Gebiet Schuehplätz aktiv sein. Die Preise für Buchenholz stiegen Anfang Saison leicht, sind im Moment jedoch eher wieder stagnierend. Absatzprobleme für unsere Holzsortimente haben wir jedoch keine.

DO. 3. JAN – FR. 4. JAN. 2008

Sternsingeraktion 2008, in den Quartieren Klingnau, Kath. Kirchgemeinde

SAMSTAG 5. JANUAR 2008

Dankgottesdienst Sternsinger, Stadtkirche, Kath. Kirchgemeinde

SAMSTAG 12. JANUAR 2008

Christbaumverbrennen, Sionerwiese, Kultur im Städtli

DONNERSTAG 31. JANUAR 2008

Fasnachtsbeginn mit Räbehegeltreiben und StädtlfägAir, im Städtli, Stadtmusik Klingnau und Städtlifäger

DIENSTAG 5. FERUAR 2008

Fasnachtsumzug, im Städtli, Städtlikonfetti

FR. 15. FEB. –SO. 17. FEB. 2008

FR. 22. FEB. –SO. 24. FEB. 2008

Hallenfussballturnier, Turnhalle Schützenmatt, FC Klingnau

SA. 1. MÄRZ – SA. 29. MÄRZ 2008

Theater «Rosen für Madame», Propsteikeller, Theater Klingnau

SONNTAG 9. MÄRZ 2008

Politapéro, Rittersaal, Gemeinderat Klingnau

Veranstaltungsdaten bitte an die Gemeindeganzlei (gemeindeganzlei@klingnau.ch) melden